

Liechtensteiner Namenbuch: Tätigkeitsbericht 1993

EINLEITUNG

Das verflossene Arbeitsjahr stand im Zeichen eines kontinuierlichen und geordneten Vorankommens auf den von uns bearbeiteten Gebieten.

Der nunmehr erreichte Arbeitsstand, die uns nun zur Verfügung stehenden EDV-Programme und eine daraus hervorgegangene neue, konzentrierte und vernetzte Arbeitsorganisation führen dazu, dass die früher zentrale, auf mehrere Mitarbeiter, Einsatzorte und -felder aufgeteilte, linear fortschreitende Arbeit der Datenbeschaffung, Kartenproduktion, Nomenklaturbereinigung nun allmählich ganz hinter die finale Datenaufbereitung, die Strukturbereinigung und schliesslich die Redaktion des eigentlichen Ortsnamenbuches zurücktritt. Damit wächst notwendigerweise auch die Beanspruchung und Belastung unserer EDV-Anlage, die in ihrer heutigen Konfiguration die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit erreicht hat.

PERSONAL

So wirken nun die beiden Hauptmitarbeiter (die Herren Banzer und Hilbe) praktisch unterschiedslos und in enger Verbindung unter sich und zum Leiter an der zentralen Datei auf den oben angeordneten Arbeitsfeldern. Das wirkt sich auf die Berichterstattung aus: die am Bildschirm geleistete Arbeit – tausend kleine Detaileingriffe –, wird, so real sie ja ist, doch als stark abstrahiert, als «immateriell» empfunden und eignet sich demnach nicht besonders für eine detailliertere Beschreibung; allzuvielen Details sollen denn auch hier nicht ausgebreitet werden.

Die Herren lic. phil. Anton Banzer und Herbert Hilbe haben beide zu 100% weitergearbeitet. Sie waren hauptsächlich beschäftigt mit Datenaufbereitung (ON1, ON2, ON3, ON4), mit Überprüfung von Lemmatisierungen, Vervollständigung des Lemmaplanes (historische Lemmata), Bearbeitung der neuen Lexikoneinträge («Superlemmata»); dazu kam nun neu auch der Anfang der eigentlichen redaktionellen Arbeit: zunächst in enger Zusammen-

arbeit mit dem Leiter wurden die ersten Stichwörter des Lexikonteils bearbeitet, d.h. in Aufbau, Umfang und Inhalt durchdacht, diskutiert, redigiert und erneut in Erwägung gezogen.

Herr Claudius Gurt arbeitete im gewohnten Rahmen an der Erschliessung der Archive weiter. Seine Mitarbeit wird noch bis Ende 1994 weiterlaufen; in der bis dahin verbleibenden Zeit sollte er mit der Bearbeitung der noch ausstehenden für uns unentbehrlichen Archivbestände im wesentlichen durchkommen. Nachher muss die Datenbeschaffung – wenigstens bezüglich des dann in die Endphase tretenden Ortsnamenbuches – abgeschlossen werden.

Herr Mathias Ospelt war reduziert für uns tätig. Er befasste sich mit der volksetymologischen Kampagne in Vaduz und Mauren; weiter bereitete er die entsprechenden Befragungen in Mauren und Schellenberg vor; ferner exzerpierte er vorhandene Literatur zu Sippen- und Übernamen. Herr Ospelt wird demnächst sein Studium abschliessen und sich neuen Aufgaben zuwenden. Er war seit 1987 in den Semesterferien für uns tätig. Wir danken ihm herzlich für seine guten und geschätzten Dienste.

STAND DER ARBEITEN

BEARBEITUNG DER EINGEGEBENEN DATEN, NEUEINGABEN

Sammeldatenbanken: Im Zuge der Datenreorganisation wurden alle Differenzen zwischen Sammeldatenbanken und Lemmaplan bereinigt.

ON1-Material: Für die Gemeinden Balzers und Triesenberg wurde die Datenbank so aufgearbeitet, wie sie im künftigen Namenbuch (im Materialteil) erscheinen soll.

ON2-Material: Die von unserem Historiker gelieferten historischen Belege sind alle in die entsprechende Datenbank eingegeben und damit voll verfügbar gemacht worden.

ON3-Material: Es wurde systematisch revidiert, d.h. auf da und dort stehengebliebene formale und inhaltliche Unzulänglichkeiten geprüft.